



**Verleihung „Pflege Award KAB 2021“ am 7. Oktober 2021 um 19.00 Uhr im
Rathaus, Plenarsaal**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Zum ersten Mal verleiht die KAB, die Katholische Arbeitnehmer Bewegung Düsseldorf, den „Pflege Award KAB 2021“: Ich begrüße Sie zur Preisverleihung sehr herzlich im Rathaus der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Der Plenarsaal als Zentrum der Stadtpolitik soll den würdigen Rahmen für diese Preisverleihung bilden. Er ist der geeignete Ort, um Pflege in all seinen Facetten einmal mehr in den Fokus zu rücken und dem Thema mehr Gewicht zu verleihen. Dazu trage ich als Schirmherr gerne bei.

Es ist unser gemeinsames Anliegen, darüber zu sprechen, wie wir Pflege verstehen und gestalten: Es liegt in Ihrem Interesse als Pflegekräfte und als Vertreterinnen und Vertreter von Pflegeeinrichtungen; es liegt im Interesse der KAB, die dankenswerterweise diesen Preis ins Leben gerufen hat, und der Träger von Pflegeeinrichtungen.

Pflege hat Bedeutung für die gesamte Stadtgesellschaft, für die Menschen, die pflegebedürftig sind, die zu pflegen sind oder eines Tages in die Lage kommen könnten, selbst gepflegt werden oder Angehörige pflegen zu müssen – und das kann uns eben alle treffen oder betreffen in einer älter werdenden Gesellschaft.

Die Pflegekräfte, die gesamte Pflegelandschaft mit stationären und ambulanten Diensten und auch die zu Pflegenden und ihre Angehörigen standen während der Coronapandemie mit all ihren Einschränkungen und Kontaktverboten vor besonderen Herausforderungen. Gerade die Pflegekräfte haben Außerordentliches geleistet, vieles durch hohe persönliche Einsatzbereitschaft und Zuwendung aufgefangen. Dies verdient unser aller Anerkennung.

Viele Einrichtungen sind auch insgesamt sehr ideenreich mit der Pandemie umgegangen und haben ein hervorragendes Krisenmanagement geleistet. Die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger stehen stellvertretend für die vielen Einrichtungen, in denen der Teamgedanke besonders großgeschrieben wurde und der Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen über die Maßen ausgeprägt war.

Bei allen kreativen Kräften, die geweckt wurden, bei allem gesellschaftlichen Rückhalt, den Beschäftigte in der Pflege erfahren haben und der sicherlich motivierend wirkte, bleiben die Arbeitsbedingungen in der Pflege herausfordernd.

Nicht umsonst hat die KAB diese Preisverleihung auf den „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ gelegt. Er thematisiert die Mindeststandards in der globalen Arbeitswelt. Sicherlich ist in vielen Ländern die Situation bedrückender als hierzulande; entsprechend sollten wir diesen Tag einordnen.

Dennoch scheint nur auf den ersten Blick die Situation in der „Pflege-Branche“ in Deutschland nicht berührt zu werden: Denn zahlreiche „Pflegebetriebe“ sind gewerkschaftsfrei und nicht tarifgebunden. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind an der Tagesordnung. Zwölfstundenschichten oder Sechstagewochen leider auch in Düsseldorf keine Seltenheit. Davon sind vor allem Frauen betroffen, denn sie stellen das Gros der Beschäftigten.

Daraus folgender Personalmangel und nicht-familienfreundliche Arbeitszeiten wirken sich auf die Branche insgesamt und auch auf zu Pflegende aus. Um die Pflege als Berufsfeld attraktiver zu gestalten, junge Auszubildende und Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrer zu gewinnen, braucht es bessere Bedingungen. Mir liegt daran, dazu beizutragen, auch wenn wir als Stadt keinen Einfluss auf Tarifverhandlungen haben.

Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass für viele ihr Beruf in der Pflege sehr erfüllend ist. So freut es mich, dass die Zahl der Auszubildenden in Pflegeberufen in Düsseldorf zuletzt angestiegen ist.

Das wollen wir unterstützen und einige Träger fördern das, indem sie vermehrt bezahlbaren Wohnraum für Pflegende, insbesondere Auszubildende anbieten.

Mir ist es wichtig, die Perspektive der Pflegekräfte in der Diskussion zu berücksichtigen. Der Austausch mit ihnen liegt mir deshalb sehr am Herzen. So habe ich bereits im Sommer zu einem Empfang für Pflegekräfte in das Rathaus eingeladen. Die Gespräche waren sehr erhellend.

Ich hatte außerdem Anfang Juli einen sogenannten Pflegegipfel durchgeführt, bei dem es im Austausch mit Trägern der Einrichtungen um die Ausgestaltung der Düsseldorfer Pflegelandschaft in der Zukunft ging.

Das Thema Pflege bleibt, das kann ich Ihnen versichern, auf der Agenda der Stadtpolitik. Immer dort, wo es möglich und rechtlich zulässig ist, bleibt die Stadt am Ball: Die Düsseldorfer Pflegelandschaft zu stärken, liegt im Interesse aller Menschen in Düsseldorf.

Ein funktionierendes Pflegesystem hat große Bedeutung für das Miteinander in der Stadtgesellschaft. Es ist vorausschauendes Handeln erforderlich, um bereits jetzt die Voraussetzungen für die Pflege in der Zukunft in einer älter werdenden Stadtgesellschaft zu schaffen.

Dem weiteren Abend wünsche ich einen guten Verlauf. Ich bin mir sicher, dass wir über das Thema „Pflege“ im Gespräch bleiben werden.